

Hunger nach Herausforderung

Im wissenschaftlichen Beirat: Claudia Winkelmann, Leiterin der Stabsstelle Physikalische Medizin und Rehabilitation am Universitätsklinikum Leipzig AöR

[tb] Im Sinne eines Netzwerks steht der pt-Redaktion ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite. Wissenschaftler und Akteure aus der Physiotherapie und ihren relevanten Bezugswissenschaften unterstützen die Zeitschrift für Physiotherapeuten.

Claudia Winkelmann ist eine von ihnen. Die Physiotherapeutin und promovierte Gesundheitsökonomin leitete bis 2007 die Abteilung Physikalische Medizin und Rehabilitation des HELIOS Klinikums Erfurt GmbH. Heute ist Claudia Winkelmann Leiterin der Stabsstelle Physikalische Therapie und Rehabilitation am Universitätsklinikum Leipzig AöR.



Foto: Marcus Karsten, UKL AöR

Claudia Winkelmanns Lebenslauf liest sich wie ein spannendes Buch. Nach einigen Berufsjahren in der Außenwirtschaft fand sie 1991 den Weg zur Physiotherapie – als Tänzerin und Geräteturnerin war ihr dieser Berufszweig vertraut. »Zu Beginn der Ausbildung war ich noch unsicher, aber spätestens mit dem ersten Praktikum bestätigte sich meine Entscheidung.« Ihre erste Stelle als Physiotherapeutin trat Claudia Winkelmann 1995 in der Abteilung experimentelle Physiotherapie am Institut für Physiotherapie des Universitätsklinikums der Friedrich-Schiller-Universität Jena an. »Der Start als Physiotherapeutin, damals noch unter Leitung von Professor Callies, war optimal, da sich Physiotherapie, Forschung und Lehre ergänzten.« Nach vier Jahren am Institut übernahm Claudia Winkelmann die physiotherapeutische Leitung in Jena und sah darin den Anlass für ihr nebenberufliches Hochschulstudium in Betriebswirtschaft bis 2004. Ein Promotionsstudium zur Gesundheitsökonomin an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald schloss sich an. Nach mehreren Jahren am HELIOS Klinikum in Erfurt leitet Claudia Winkelmann seit 2007 die Stabsstelle Physikalische Therapie und Rehabilitation am Universitätsklinikum Leipzig AöR. Neben einem Hochschulstudium seien Erfahrung, Interesse für die anderen Berufszweige

und betriebswirtschaftliches Know-how wichtige Voraussetzungen für eine solche Stelle, um mit einer kaufmännisch orientierten Leitung zu agieren, erklärt Claudia Winkelmann. »Meine erste Aufgabe in Leipzig war die Bündelung der bis dahin dezentral organisierten therapeutischen Bereiche. Synergien muss man nutzen und es ist wichtig, dass Teams entstehen, die miteinander kommunizieren.« Gespräche mit dem Vorstand, Controlling, Implementierung neuer therapeutischer Möglichkeiten, Marketing und noch einiges mehr gehören zum Tagesgeschäft von Claudia Winkelmann. Neben diesen vielfältigen Aufgaben beauftragte der Vorstand die Gesundheitsökonomin dieses Jahr mit einem ganz neuen Projekt. Im Strategieprozess 2012 sollen auch die 35 Hochschulambulanzen reorganisiert werden. »Da ich mich gerade in einer international anerkannten Ausbildung zur Projektleiterin befinde, kam diese neue Anfrage wie gerufen. Die 35 Ambulanzen sollen in Strukturen und Prozessen vereinheitlicht werden und das erfordert eine professionelle Planung. Ziel ist es, das Projekt bis Dezember 2010 abzuschließen.« Auf die Frage, was die Zukunft bringen wird, hat Claudia Winkelmann eine klare Antwort. »Es gibt hier in Leipzig noch sehr viel Potenzial – mein Hunger nach Herausforderung wird sich bestimmt noch lange stillen lassen.« ■